

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 114 (1988)
Heft: 44

Rubrik: Apropos Fortschritt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Herr Müller!

HANSPETER WYSS

Mehr Ferien! Mehr Ferien!
Glauben Sie eigentlich, Herr
Müller, ich könne diese einfach
nur so aus dem Ärmel schütteln?



Sprichwörtliches

Wer einmal lügt, dem
glaubt man nicht, auch
wenn er nicht im
Wahlkampf spricht.

am

Apropos Fortschritt

Von einem streikenden Computer
in England wird berichtet: «Er fühlte
sich offenbar nicht recht gefordert
und beschloss einfach, nichts zu tun.»
Solche «Computer» hat es vor der Er-
findung des Computers schon gege-
ben.

pin

Gesucht wird ...

Die sagenumwobene Königin,
nach der auf Seite 28 gefragt
wird, ist die

Königin von Saba,
die Salomon (Suleyman) bei
ihrem Besuch reich beschenkt
hat.

Auflösung von Seite 28: das
«Fabelkonstrukt» löst 1. ...
Dg1+!! 2. Kxg1 (2. Txxg1
Sf2 matt) Se2+ 3. Kh1
Sf2+! 4. Txf2 Txc1+ 5.
Tf1 Txf1 matt.

Äther-Blüten

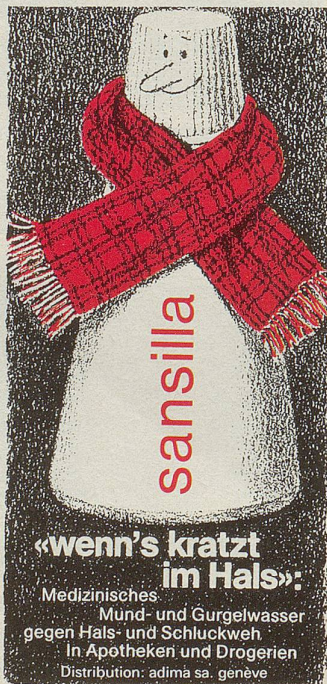
Eine besinnliche Frühsendung
«Zum neuen Tag» wurde vom Mo-
derator so angesagt: «Vo eusere Inne-
rie häts die Wuche de Andreas Ur-
weider – und ich bi gschpannt, ob er
bis am Samschtig zur Seel vorstosst.»

Ohohr

Stichwort

Musik: Genau genommen gibt es
nur zwei Arten. Die man gern hört.
Und die gerade lautstark läuft ...

pin



Es sagte ...

... ein Mann: «Früher war ich eitel.
Heute weiss ich, dass ich schön bin!»

am

Falscher Verdacht

Ende 1987 schenkte Zürichs Stadt-
rat den Zolliker Amtsbrüdern acht
Hühner, die dann mit zwölf Artge-
nossen auf dem gemeindeeigenen
Bauernhof ein munteres Gackerleben
führten. Ein Jahr später verschwand
über Nacht das gesamte Federvieh.
Die vom *Zolliker Boten* kolportierte
Munkelei, es könnte am Zürcher
Knabenschieszen-Bankett zu einem
Pouletfrass gekommen sein, erwies
sich als haltlos: Es gab, Tradition ist
Tradition, Braten, Kartoffelstock und
ganze Bohnen.

fhz

Konsequenztraining

In der «Perseenlig»-Ecke der *BaZ*
wendet sich eine Gattin mit dieser
reimenden Erinnerung an ihren
Walo:

«Hüt genau vor 30 Jahr
hei mir üs lere kenne.
Es Bier hesch gwettet
und das het is kettet.»

Wetten, dass die Ketten nicht
allzu schwer zu tragen waren?

Boris

Es sagte ...

... der Chef: «Ich bin ganz meiner Meinung!»

am

Notizen

VON PETER MAIWALD

Solange es nicht den Kopf kostet, ist jeder herausragend.

*

Eigenlob ist ein Selbstvorwurf.

*

Manche lügen, wenn sie den Mund halten.

*

Was, wenn der, der die Hand biss, die ihn fütterte,
eben nur zu wenig bekam?

*

Wer keinen Sinn für das Sinnlose hat, hat einen Sinn zu wenig.

*

Manche drücken uns die Daumen, bis wir aufschreien,
weil es unsere sind.

*

Dieser ungeheure Lärm der Stillen im Land!

*

Über den Dingen kann man gut stehen,
wenn man viele davon hat.